

13. III. 1915.

**Die Approvisionnement von Budapest.**

Budapest, 12. März. (Private Telegramm.)

In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Finanzkommission machte der Magistrat die Unterbreitung, zur Beschaffung weiterer Lebensmittel außer den bereits votierten 17 Millionen Kronen noch fünf Millionen Kronen zu votieren.

Magistratsrat Fokushazi teilte im Anschluß daran mit, daß der Magistrat zu Beginn seiner Aktion nur 1200 Stück Rinder habe kaufen können, da die Produzenten sich sehr zurückhaltend zeigten. Von den bereits votierten 17 Millionen Kronen wollte der Magistrat den größten Teil, etwa 10 Millionen, auf die Beschaffung von Weizen und Roggen verwenden, leider seien aber solche Schwierigkeiten aufgetaucht, daß das Getreide nicht beschafft werden konnte. Die Regierung habe sich infolgedessen ins Mittel gelegt und der Hauptstadt versprochen, ihr von dem zu requirierenden Getreide eine entsprechende Menge zur Verfügung zu stellen. Seit gestern erhalten die Bäcker so viel Brotmehl, als sie selbst verlangen. Binnen kurzem würden sämtlich noch bestehenden Schwierigkeiten behoben sein und die Versorgung des Publikums mit Lebensmitteln werde glatterfolgen.

Dr. Alexander Betö konstatierte diesen Ausführungen gegenüber, daß es mit der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln noch immer schlecht bestellt sei. Alle wichtigen Maßnahmen seien zu spät durchgeführt worden.

Dr. Wilhelm Bazonh wünscht, daß die Zwangsrequisition durchgeführt und die versteckten Vorräte konfisziert, ferner daß die Einfuhrzölle aufgehoben werden.